



Telefono amico wirbt mit Kurzfilm um Freiwillige

Immer mehr Menschen aus der italienischen Schweiz rufen die 143, *telefono amico* (die Dargebotene Hand), an und erhalten von den knapp 40 Freiwilligen am anderen Ende der Leitung Unterstützung. 2013 wurde die Nummer 12'201 mal aus der italienischen Schweiz gewählt – das sind etwa zwei Anrufer pro Stunde. Bundesweit fanden 156'654 Gespräche statt. Im Tessin handelte es sich in 2'320 Fällen um Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung. In 1'117 Fällen riefen die Hilfesuchenden an, weil sie einsam waren, wie die Organisation diese Woche an einer Pressekonferenz im Cinema Lux in Masssagno mitteilte. Dort präsentierte Telefono amico einen Kurzfilm, der ganz ohne Worte Momente aus dem Leben verschiedener Menschen zeigt, die zum Zeitpunkt der grössten Verzweiflung ein Telefon finden und bei der "143" wieder Hoffnung finden. Die Anrufer bleiben ebenso wie die freiwilligen Helfer am anderen Ende der Strippe anonym. Dementsprechend schwierig sei es, genug Personen zu finden, um die Telefone 24 Stunden, 365 Tage im Jahr zu besetzen. Jede Woche haben die anonymen Helfer eine Vier-Stunden-Schicht und ein mal im Monat müssen sie eine Nachtschicht abdecken. Wie Luisa Reggiani, die Sprecherin von Telefono amico erklärt, suche das Nottelefon nach mehr Helfern – ideal wären 50 Freiwillige. **mk**